

# Unternehmerfrauen im Handwerk:

## Mehr wissen = mehr können = mehr Erfolg

Es kann nicht nur alleine an der fachlichen Weiterbildung, an den Themen rund um die Unternehmensführung und die Persönlichkeitsentwicklung liegen, dass die UFH-Veranstaltungen 2008 – immerhin 12 an der Zahl – so gut angenommen wurden. Die persönlichen, ja bisweilen sogar freundschaftlichen Verbindungen der über 70 Mitglieder im UFH-Arbeitskreis Rheinhessen e. V. sind Ausdruck eines aktiven „e. V.-Lebens“. Ein ungeteilter Wissensdurst, viele gute Ideen, und nicht zu vergessen, die großzügigen Sponsorengelder machen die Themenvielfalt des UFH-Programms möglich.

Es macht wirklich Spaß, bei den Unternehmerfrauen dabei zu sein, auch wenn es wie zu Jahresbeginn 2008

um das eher „trockene“ Thema „Aktuelle Steuerfragen“ ging. Mit den Beschlüssen der Bundesregierung zur Erbschaftssteuer und zur Unternehmenssteuer ist es für mittelständische Handwerksbetriebe nicht unbedingt einfacher geworden. Das merken besonders die Unternehmerfrauen. Sie müssen bei Steuerfragen auf dem neuesten Stand sein, um die Weichen für ihren Handwerksbetrieb rechtzeitig und richtig zu stellen. Welche Änderungen sich für Handwerksbetriebe aus diesen und anderen steuerlichen Neuerungen zu Jahresbeginn 2008 ergaben, erfuhren die UFH-Mitglieder von Steuerberater Oliver Aich bei dem Vortragsabend, der in den Räumen der Volksbank Worms-Wonnegau in Osthofen stattfand.

Im Februar 2008 waren die Regularien der Jahreshauptversammlung schnell abgehandelt. Zu groß war das Interesse der UFH-Mitglieder für das Thema Unternehmenskommunikation – wie kommt mein Betrieb in die Medien“ Ein Dauerbrenner für das Handwerk, wie die Unternehmerfrauen an diesem Abend unisono feststellten. Und sie waren sich einig, dass nachhaltige Medienarbeit immer auf Kontinuität angelegt sein muss, wenn sie erfolgreich sein soll. Denn mit der Veröffentlichung alleine ist es noch nicht getan. Das bestätigte auch Referentin Gabriele Bußmann, Inhaberin von marketing.kommunikativ. Sie stellte einige (kreative) Beispiele der Pressearbeit aus dem Handwerk vor. Medienarbeit ist kein „Hexenwerk“, so lernten die Unternehmerfrauen, sondern ein kostengünstiges und wirksames Marketinginstrument.

Rallyes haben bei den Unternehmerfrauen schon Tradition. Im



Außergewöhnliche Events gehören zu dem Programm der Unternehmerfrauen. Ihr Angebot ist ausgesprochen breit gefächert und hoch interessant.

März 2008 waren die Etappenziele rund um Mainz gesteckt. Drei Handwerksbetriebe, drei Gewerke, drei Unternehmerfrauen, die von ihrer Arbeit berichteten und dazu detaillierte Einblicke in einen innovativen Graveur-, einen hochmodernen Metallbau- und einen kreativen Malerbetrieb gaben. Da gab es reichlich Gelegenheit zum fachlichen und persönlichen Austausch und allerhand zu sehen und zu erfahren. So manche Unternehmerfrau nahm die ein oder andere Anregung von der Rallye mit zurück ins eigene Unternehmen. Stationen waren der Graveurmeisterbetrieb Ernst Moschinski GmbH in Mainz-Weisenau, der Metallbau- und Schlossereibetrieb Lehr GmbH in Mainz-Hechtsheim sowie die Raumveredelung Michael Gmall GmbH in Harxheim.

Arbeitsrecht im Handwerk: kompliziert, aber wichtig! Wegen der großen Nachfrage veranstaltete die UFH Rheinhessen 2008 erneut einen Informationsabend mit Rechtsanwalt Tobias Schuhmacher zum Thema „Arbeitsrecht, Arbeitsverträge, Abmahnungen, Kündigungen, Werksvertragsrecht“. Trotz des komplizierten Themas blieben keine Fragen offen. Im Mittelpunkt: typische Rechtsprobleme in den Betrieben aus den Bereichen Arbeits- und Werkvertragsrecht und zu den Fallstricken des Gleichbehandlungsgesetzes bei Stellenausschreibungen.

Wegen Arbeitsrechtsproblematiken müssen sich UFH-Frauen gewiss kein Büßergewand anziehen. Umso verlockender war im Mai die Pilgertour auf dem rheinhessischen St. Jakobs-Weg mit Weinprobe. Die Unternehmerfrauen machten sich, geführt von Jutta Kaspera-

vicius, auf den Weg von Dittelsheim-Hessloch nach Bechtheim. Hier erfuhren sie viel Wissenswertes über das Leben vergangener Zeiten. Denn einst, als die Pilger nach Süden gingen, lagen auf dem Wegeabschnitt bis nach Worms, der „freien Reichsstadt“, immerhin drei verschiedene Herrschaftsbereiche mit sechs Grenzüberschreitungen vor ihnen. Dieses blieb der UFH-Frauen auf ihrer kurzen Reise glücklicherweise erspart. In Bechtheim angekommen, wurden sie von einer rheinhessischen Wein- und Kulturbotschafterin in Empfang genommen und mit viel historischem Wissen versehen. Der Pilgertag klang für die UFH-Gruppe bei Winzerin Ilse Weinreich im Weingut Schuhmacher-Weinreich stilvoll aus.

Anfang Juni dann reiste eine kleine Gruppe rheinhessischer Unternehmerfrauen an den Bodensee. Eine Station war die Handwerkskammer Konstanz, wo sich die UFH-Frauen zum Gespräch mit Kammerpräsident Bernhard Horch trafen. Am Ende der gut einstündigen Unterredung stellten die Frauen aus Rheinhessen und der Mann vom Bodensee fest, wie sich die Probleme des Handwerks doch überall gleichen, ob es nun um Ausbildungsfragen, Unternehmensnachfolge, Finanzierungsprobleme und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf geht.

Besonders die 1994 von der HWK Konstanz geschaffene „Kontaktstelle Frau und Beruf“ interessierte die rheinhessischen Unternehmerfrauen. Wie Präsident Hoch erläuterte, will diese Kontaktstelle bessere Rahmenbedingungen für die Erwerbstätigkeit von Frauen erreichen. Karriereplanung, die Verein-

barkeit von Familie und Beruf und ein gezieltes Qualifizierungs- und Weiterbildungsangebot sind die Aufgabenfelder der von der HWK Konstanz getragenen Kontaktstelle. Sie kooperiert trägerneutral mit Politik, Verwaltung, Betrieben und Bildungsträgern, um beispielsweise für Existenzgründerinnen und Unternehmerinnen bedarfsgerechte Angebote zu schaffen. Die Unterstützung der im Kammerbezirk ansässigen fünf UFH-Arbeitskreise ist dabei für Kammerpräsident Hoch ganz selbstverständlich.

Zuvor hatten sich die UFH-Damen im Zeppelin-Museum in Friedrichshafen umgesehen, das Weltkulturerbe Insel Reichenau mit einer Weinwanderung, begleitet vom UFH-Arbeitskreis Westlicher Bodensee, erkundet. Der Besuch in einer Fruchtsaftkellerei beendete schließlich die eindrucksvolle zweitägige Exkursion.

Sie haben gewonnen! Antworten Sie schnell!“ Was steckt hinter solchen Gewinnmitteilungen? Ein typischer Fall, bei dem die Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz e.V. aufklären kann und Tipps zur Schadensvermeidung gibt. Dies erläuterte Referatsleiterin Barbara Steinhöfel den rheinhessischen Unternehmerfrauen bei ihrem Besuch in der Verbraucherzentrale in Mainz. In ihrem Vortrag gab sie Einblicke in weitere Beratungsangebote wie z. B. auch Rechtsfragen rund ums Telefon, Internet oder Fernsehen, Versicherungen, Bauen, Wohnen, Finanzieren, Gesundheit und Pflege.

Die rheinhessischen Handwerksunternehmerinnen freuten sich besonders über die Aussage von Barbara Steinhöfel, dass heutzutage

fast keine Streitigkeiten mehr von seriösen Handwerksunternehmen mit Verbrauchern auf den Beratungsschreibtisch kommen. Dies spricht für die Qualität der Arbeit und den guten Service der rheinland-pfälzischen Handwerker. Mit der Gewissheit, dass ihre Firmen den richtigen Weg beschreiten, bedankten sich die Unternehmerfrauen bei Barbara Steinhöfel für den aufschlussreichen Abend. Und: auch Handwerksfrauen sind Endverbraucher und können die Verbraucherzentrale umfassend nutzen.

Passend zur Herbstlaubfärbung beschäftigten sich die UFH-Frauen im September mit der „Farbgestaltung (in Büroräumen) nach Feng Shui“. Feng Shui ist mehr als 3000 Jahre alt und in China Teil eines komplexen Systems, in dem es um den Erhalt von Vitalität und Gesundheit geht. Wie z. B. durch Akupunktur blockierte Energie des Menschen zum Fließen gebracht werden kann, so lassen sich – nach den gleichen Gesetzmäßigkeiten – die natürlichen Kräfte in unserer Umgebung anregen durch Feng Shui. Wie „frau“ sich diese Effekte auch für ihren Handwerksbetrieb zunutze machen kann, darum ging es im Vortrag von Architektin Jutta Ebling. Sie zeigte beispielhaft, dass Farbe neben Material- und Formensprache ein herausragendes gestalterisches Mittel ist, um den Erfolg im Geschäftsleben anzukurbeln. Farben, so Jutta Ebling, lassen sich gezielt für eine kundenorientierte Atmosphäre einsetzen, aber auch um die Kräfte jedes Einzelnen im Unternehmen (und zu Hause) zu stärken. Die UFH-Frauen erlebten einen interaktiven Vortrag und stellten zahlreiche konkrete Fragen zur Gestaltung und Präsentation ihrer Firmenräume.

Im Oktober rückte erneut das Thema „Arbeitsrecht“ in den Blickpunkt. Etliche UFH-Mitglieder wollten gerne eine Verhandlung bei Gericht „live“ als Zuschauer erleben. Mit dem Oktober-Angebot knüpften die UFH Rheinessen an die vorausgegangenen Veranstaltungen zum Arbeitsrecht an und luden zur Teilnahme an Verhandlungen vor dem Arbeitsgericht Mainz ein.

Zum Jahresende 2008 standen zwei besondere Themen auf dem Programm. Ein „Oase-Tag der Stille“ im Kloster Springiersbach in der Eifel ließ die UFH-Frauen erleben, wie wohltuend Stille sein kann. Professionell angeleitete Schweige-Meditationen, Entspannungsübungen und meditatives Schreiben und Malen erwarteten die Unternehmerfrauen. Beruf, Betrieb, Familie – da sind die Energiequellen schnell leer, doch die eigene Atmosphäre der alten Klostermauern half den UFH-Frauen, für sich neue Klarheit bei persönlichen und beruflichen Entscheidungen zu gewinnen und wieder auf die innere Stimme zu hören.

Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) und die Lehre der Hildegard von Bingen sind kein Gegensatz. Die Wohltaten aus der Kombination beider Heilmethoden erlebten die rheinhessischen Unternehmerfrauen am Jahresende 2008 in Gundersheim. Dr. Martina Kilb, Oberärztin der TCM Klinik am Steigerwald, Gerolzhofen, zeigte anhand vieler Diagnose- und Therapieverfahren die Wirksamkeit der TCM, einer über 3.000 Jahre alten reichhaltigen medizinischen Schatzkammer. Das UFH-Jahr 2008 klang aus wie es begonnen hatte: facettenreich. ■

## Ansprechpartnerinnen

**Christine Merkel-Köppchen**

Telefon 06733 – 77 56

[die.buchwerkstatt@t-online.de](mailto:die.buchwerkstatt@t-online.de)

**Claudia Rörig-Paul**

Telefon 06136 – 75 65 07

[ufh@hwk.de](mailto:ufh@hwk.de)

[www.hwk.de/ufh](http://www.hwk.de/ufh)

Auch außerhalb des Handwerks schätzt man die Unternehmerfrauen. So arbeiten die UFH Rheinessen aktiv mit im

- Landesarbeitskreis zur Förderung von Gründerinnen und Unternehmerinnen beim Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau
- bei der Lokalen Aktionsgruppe zur Entwicklung des ländlichen Raums Rheinessen-Zellertal (Europäisches LEADER-Programm)
- im Projekt „SHE“ (Selbstständig – Handeln – Existenzgründung) der HWK Rheinessen
- in der Initiative „Nachfolge ist weiblich“ am 13. Juni 2008, HWK Rheinessen
- bei „Frauen in Aktion“ der Gleichstellungsbeauftragten Alzey-Worms